

erläuterte die Brigadekonzeption. Gleichzeitig setzte er sich mit der ungenügenden Fondsauslastung auseinander und gab anderen Kollektiven sowie den Wirtschaftsleitern Veranlassung, diese Reserven aufzuspüren und nutzbar zu machen.

Die BGL und die Abteilungsgewerkschaftsleitungen halfen gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären den anderen Kollektiven bei der Ausarbeitung ähnlicher Konzeptionen nach dem Beispiel der Signal- und Fermannbrigade. Während der Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen und Arbeitskollektiven sowie in Einzelunterhaltungen mußten noch viele Fragen beantwortet

Politische Massenarbeit bringt positive Ergebnisse

Während der Diskussion um die sozialistische Rationalisierung wurden alle Mittel der Agitation und Propaganda eingesetzt. Besonderen Wert legte die Parteileitung auf das persönliche Gespräch am Arbeitsplatz. Dazu erhielten die Agitatoren und Propagandisten regelmäßig ihre Anleitung durch die Parteileitung. In der Betriebszeitung wurden Beschlüsse der Parteileitung, wichtigste Analysen, gute Beispiele und zu allen aufgetretenen typischen Fragen wurden Argumentationen veröffentlicht. Kurzfristig notwendige Orientierungen erfolgten mittels Flugblätter. Eine wichtige Rolle für die Mobilisierung zur Mitarbeit an der Rationalisierung spielte der Rationalisierungsscheck, den jeder Beschäftigte bekam. Er war für viele der Anstoß, Vorschläge und Anregungen einzureichen. Er garantierte neben der gesetzlich festgelegten Vergütung zusätzlich einen materiellen Anreiz (zum Beispiel Auslandsreisen, Küchenmaschinen

werden. In verschiedenen Abteilungen gab es eine solche Auffassung, daß nur mit Neuinvestitionen die Produktion effektiver gestaltet werden kann. Darüber wurde heftig diskutiert und nachgewiesen, daß der Hauptweg, der zu einer schnellen Erhöhung der Produktion führt, die sozialistische Rationalisierung ist. Dabei reifte auch bei manchem Wirtschaftsfunktionär der Gedanke, daß die bisher in den ökonomischen Betrachtungen vernachlässigten Hilfs- und Nebenabteilungen wesentlichen Einfluß auf die Hauptprozesse der Produktion haben. Das wurde besonders am Beispiel des innerbetrieblichen Transports demonstriert.

und anderem mehr), der für die wertvollsten Vorschläge vom Werkdirektor ausgesetzt wurde.

Im Ergebnis der vielfältigen Formen und Methoden der politischen Massenarbeit betätigte sich jeder vierte Kumpel als Rationalisator. Bis zur Rationalisierungskonferenz des Werkes gab es 410 Rationalisierungs- und Neuerervorschläge mit einem vorläufig ermittelten ökonomischen Nutzen von 2,8 Millionen MDN. Dazu kommen noch Vorschläge für eine rationellere Technologie, die bis 1976 gegenüber dem Projekt 83 Millionen MDN ökonomischen Nutzen bringen werden.

Eine solche Initiative stellt an die betriebliche Leitungstätigkeit höhere Anforderungen. In mehreren Beratungen des Werkdirektors mit den Bereichsdirektoren wurde zur Verbesserung der eigenen Arbeit zu folgenden Erkenntnissen Maßnahmen festgelegt:

1. Die erforderliche neue Qualität der Planung und die

Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung als Hauptrichtung der gesamten ökonomischen Tätigkeit im Interesse eines höchstmöglichen Zuwachses an Nationaleinkommen machen die Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Kollektiven notwendig, was eine weitere politische und ökonomische Qualifizierung der Leiter voraussetzt.

2. Bildung einer Gruppe für Rationalisierung im Bereich des Direktors für Technik unter Beibehaltung der Verantwortlichkeit des jeweiligen Bereichsleiters für die Rationalisierung.
3. Die eingereichten Vorschläge sind schnell zu realisieren und planwirksam zu machen.
4. Die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Instituten ist wesentlich zu erweitern.
5. Die nur auf höherer Leitungsebene zu treffenden Entscheidungen sind durch gründliche Variantenrechnungen im Betrieb vorzubereiten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß dieser über ein halbes Jahr laufende Prozeß an die Qualität der Führungstätigkeit große Anforderungen stellte. Viele Genossen und Parteiose sind in dieser Zeit politisch gewachsen. Die 44 meist jungen Kolleginnen und Kollegen, die in dieser Zeit um Aufnahme in die Partei baten, werden zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation des BKW Großzössen beitragen.

Heinz Bierl
Politischer Mitarbeiter
der BL Leipzig

Dieter Baumann
Parteisekretär
im BKW Großzössen